

# Alternativ-Standort für Bauernhof am Alpsee

Nach den Protesten von Landschaftsschützern suchen Stadt und Landwirtsfamilie einen anderen Platz für ein Wohnhaus am westlichen Seeufer. Bürgermeister hofft auf „zufriedenstellende Lösung“ für alle Beteiligten.

Von Sibylle Mettler

**Immenstadt** Ein alternativer Standort für ein Gebäude soll die Gemüter am westlichen Alpseeufer beruhigen. Dort wollte eine Landwirtsfamilie einen Ersatzbau für ihr durch einen Brand zerstörtes Anwesen im Landschaftsschutzgebiet errichten. Das versucht die Bürgerinitiative (BI) zum Erhalt der Alpseelandschaft zu verhindern (wir berichteten). Nun wird laut dem Immenstädter Bürgermeister Nico Sentner geprüft, das Gebäude an einem nicht näher genannten anderen Standort zu errichten. Das soll die Ziele der Landwirtschaft und des Umweltschutzes in Einklang bringen.

Sentner betont, dass nicht nur der Landwirt, sondern auch die Stadt Interesse am Wiederaufbau des landwirtschaftlichen Betriebs

hätten, um die regionale Versorgung mit hochwertigen landwirtschaftlichen Produkten sicherzustellen und dem Familienbetrieb nach dem Brand eine Zukunftsperspektive zu bieten. „Die Ablehnung des Bauvorhabens durch den Bund Naturschutz und die BI im Landschaftsschutzgebiet stellt jedoch eine Herausforderung dar, da sie den dringend benötigten Wiederaufbau unnötig verzögern könnte“, erklärt Sentner.

Wie mehrfach berichtet, ist das landwirtschaftliche Anwesen nahe der B308 im November 2022 bei einem Brand größtenteils zerstört worden. Um es an gleicher Stelle wieder aufzubauen, reicht der Platz nicht aus. Denn der landwirtschaftliche Bereich des biozertifizierten Betriebs muss für die gleiche Anzahl von Tieren nun größer werden: Der Stall benötigt mehr Platz. Ihm angegliedert werden



Der Algerhof an der B308 in Sichtweite des Alpsees bei Immenstadt ist abgebrannt. Nun stellt sich die Frage, wo er wieder aufgebaut wird. Foto: Sibylle Mettler

zwei Betriebsleiter-Wohnungen. Die übrige Familie soll mit drei Ferienwohnungen und einer Unterkunft für einen Mitarbeiter im neuen Wohnhaus untergebracht werden. Das wollte die Familie auf

eigenem Grund auf der anderen Straßenseite der Bundesstraße B308 errichten. Dagegen sammelte die BI im Internet und auf Listen 800 Unterschriften.

Deshalb hätten Landwirt, Bür-

germeister und das Planungsbüro Alpstein nach einer Lösung gesucht, die sowohl die Bedürfnisse der Landwirtschaft als auch den Erhalt der Landschaft berücksichtige. Man habe einen alternativen Standort für den Neubau gefunden, teilt der Bürgermeister mit. „Dieser liegt nahe des Algerhofs und außerhalb des Landschaftsschutzgebietes“, schildert Sentner.

Er fordert nun einen offenen Dialog zwischen allen Beteiligten. Es gelte, eine zufriedenstellende Lösung zu finden, die sowohl die Entwicklung der Landwirtschaft als auch den Schutz der natürlichen Ressourcen fördere. Der neue Standort werde derzeit geprüft, teilt Sentner mit. Das Planungsbüro sei dabei, einen Bauantrag zu erstellen. Dieser solle zeitnah der Stadt Immenstadt und dem Landratsamt Oberallgäu zur weiteren Bearbeitung vorgelegt werden.